

FM-Interview mit Mark Vogt, Leiter Global Sales und Marketing der MLog Logistics GmbH, Neuenstadt

# Die Weichen stehen auf Wachstum

Nachdem sich die damalige MAN Logistics GmbH im Jahr 2005 durch ein Management-Buy-Out mit Unterstützung einer Investorengruppe vom MAN-Konzern selbstständig gemacht hatte, ist die heutige MLog Logistics GmbH nun wieder Teil einer Unternehmensgruppe – und gehört zur Schweizer Kardex AG. **FM** sprach in der neuen Unternehmenszentrale in Neuenstadt bei Heilbronn mit Mark Vogt, Leiter Global Sales und Marketing der MLog Logistics GmbH, über die strategische Aufstellung und die Ziele des Anlagenbauers und Generalunternehmens für Intralogistiksysteme.

**FM:** Herr Vogt, MLog Logistics gehört seit vier Monaten zur Schweizer Kardex AG. Was waren die Gründe zu diesem Schritt? Waren die Investitionen in Verbindung mit dem neuen Firmensitz in Neuenstadt anders nicht zu bewältigen?

**Vogt:** Die vollständige Übernahme aller Firmenanteile an MLog durch Kardex hat mit unserem neuen Standort Neuenstadt nichts zu tun – es waren ausschließlich strategische Beweggründe entscheidend. MLog ist hier Mieter auf 20 Jahre und unsere Investitionen in neue Fertigungsanlagen blieben in einem verkraftbaren Rahmen von rund vier Millionen Euro. In der Phase der Selbstständigkeit stieg die Mitarbeiterzahl von 150 auf 250 und der Umsatz verdreifachte sich auf 72 Millionen Euro im Jahr 2008.



**Mark Vogt, Leiter Global Sales und Marketing der MLog Logistics GmbH**

Die Geschäftsführung stand jedoch vor der Frage: ‚Wie kommt das Unternehmen weiter voran?‘ Die Mitgliedschaft von MLog im Kardex-Verbund bot die bestmögliche Antwort. Darüber hinaus ist Kardex eine Unternehmensgruppe von überschaubarer Größe und kennt unser Intralogistikgeschäft sehr gut. Das weltweite Vertriebs- und Servicenetz von Kardex bietet uns die Möglichkeit, unsere internationalen Aktivitäten auszubauen.

**FM:** Kardex hat mit Stow einen bekannten Regalbauer in der Gruppe. Die Synergien für das

Geschäft von MLog leuchten ein. Wo sind jedoch Ihre Schnittmengen mit Materialbereitstellungssystemen für Kleinsteile?

**Vogt:** Natürlich ist ein automatisches Materialbereitstellungssystem etwas ganz anderes als ein automatisches Lager im Verständnis der MLog. Aber der Kundenkreis überschneidet sich und bei vielen Funktionen gibt es enorme Synergien. Die Frage nach der Sicherstellung von Aftersales-Services hat uns bislang bei unseren Auslandsprojekten immer stark beschäftigt und sogar gehemmt. Kardex Remstar verfügt in sehr vielen Ländern über ein ausgezeichnetes Servicenetzwerk, das uns bisher weitgehend fehlte.

**FM:** Verfügen die Verkäufer und Techniker von Regalanlagen und Materialbereitstellungssystemen über die Kompetenz von MLog-Intralogistikspezialisten?

**Vogt:** Die Anlagentypen unterscheiden sich voneinander sehr stark, doch verfügen die Mitarbeiter von Kardex Remstar über ein gutes Grundlagenwissen, was eine rasche Einarbeitung ermöglicht. Wir werden zusätzlich Vertriebsmitarbeiter von MLog in die bestehenden Kardex-Remstar- bzw. Kardex-Stow-Ländergesellschaften integrieren, die gemeinsam mit ihren Kollegen – und in Zusammenarbeit mit der Zentrale in Neuenstadt – die Entwicklung von Projekten durchführen können.

Dazu bauen wir eine schlagkräftige Mannschaft für den Global Sales in der Zentrale als ‚Back-office‘ auf. Zusätzlich stellen wir Planungs- und Projektierungswerkzeuge auf der Basis von Datenbanken zur Verfügung.



**MLog baut nicht nur automatische Läger, sondern setzt sie auch selbst ein. Kleines Foto: Kameraüberwachung des Regals**

## LAGERTECHNIK

**FM:** Kardex ließ verlauten, es sei ein neues Regalbediengerät für Kleinteilelager geplant. Wird dieses neue Gerät hier in Neuenstadt gefertigt werden?

**Vogt:** Ja. Wir haben ein neues, dynamisches Regalbediengerät für Kleinteilelager entwickelt. Kleinteilelager werden im Markt für automatische Lagertechnik immer wichtiger, auch als Ergänzung zu automatischen Palettenhochregallägern. Ein Prototyp wird ab Herbst hier in Neuenstadt für die Produktionsversorgung eingesetzt. Auf der Logimat, Anfang des kommenden Jahres, wollen wir das AKL-RBG erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

**FM:** Die IT-Kompetenz spielt bei der Realisierung von Logistikprojekten eine wichtige Rolle. Gibt es in der neuen Konstellation auch Synergien der Software-Entwicklung?

**Vogt:** Wir haben in der Gruppe Projektteams für verschiedene Aufgabenbereiche gebildet, unter anderem auch für die Informationstechnologien. Somit wird an den Synergien auch im Bereich IT engagiert gearbeitet. Wir werden jedoch immer auch die Zusammenarbeit mit externen IT-Partnern und Softwarehäusern pflegen, weil wir mit ihnen bisher außerordentlich gute Erfahrungen gesammelt haben. Häufig hat der Kunde bereits eine Lagerverwaltungssoftware eingeführt, die er weiter verwenden möchte, oder die branchenspezifische Besonderheiten abgedeckt. Beispielsweise legen französische Kunden explizit Wert darauf, mit einer Softwarelösung eines französischen Partners zu arbeiten.

**FM:** Die Kardex AG will den Konzern zum Anbieter automatischer Logistikanlagen ‚aus einer Hand‘ ausbauen. Wie soll die Koordination mit Stow und mit Kardex Remstar geregelt werden?

**Vogt:** Wir haben einen Maßnahmenkatalog ausgearbeitet, wie wir die Integration im Konzern fördern werden. Kollegen aus den verschiedenen Divisionen arbeiten auf praktischer Ebene zusammen. Zusätzlich führen wir bereits seit der Übernahme von MLog durch Kardex Schulungsmaßnahmen durch, die die Mitarbeiter über die Produkte der anderen Gruppenmitglieder weiterbilden. In Anbetracht der kurzen Zeit, in der wir zusammen sind – es sind gerade mal vier Monate – haben wir schon viel mehr erreicht, als ich selbst erwartet habe. Bereits auf der Logimat wird sich die Gruppe mit einem gemeinsamen, großen Messexhibit präsentieren.

Eines unterscheidet uns von vielen anderen Anbietern im Markt: Wir sind keine Händler, sondern wir definieren uns, egal ob Kardex Remstar, Stow oder MLog Logistics, als produzierende Unternehmen. Die Auslastung der eigenen Fertigung ist ein wichtiges Ziel für uns.

**FM:** Wie lange dauerte der komplette Umzug Ihres Unternehmens von Heilbronn nach Neuenstadt?

**Vogt:** Wir hatten genügend Zeit, unseren Umzug vernünftig und detailliert zu planen und zu organisieren. Für unsere Büros samt EDV haben wir rund eine Woche benötigt. Die Neuinstallation der Produktion war aufwändiger. Wir haben neue Fertigungsanlagen erworben, aber auch schon in Besitz von MLog befindliche Maschinen nach Neuenstadt verlagert. Dieser Umzug erforderte einen Zeitraum von circa zwei Monaten. Dabei stand unsere Produktion nicht still, sondern wir verfügten über zwei Fertigungsstandorte: Während wir Fördertechnik schon in Neuenstadt herstellten, wurden in Heilbronn noch Regalbediengeräte produziert. Dass wir im vergangenen Jahr umgezogen sind, war eine glückliche Fügung: Bei der Rekordauslastung des Jahres 2008 hätte uns dasselbe Projekt vor große Probleme gestellt.

**FM:** Wie lange hat sich MLog mit diesem Gedanken getragen, und wie lange dauerte die konkrete Umsetzung?

**Vogt:** Wir hatten bereits seit längerer Zeit Überlegungen in diese Richtung angestellt. Die Gebäude und der Grund in Heilbronn gehören dem MAN-Konzern und die Unternehmensführung wusste, dass diese veräußert werden sollten. Der Gedanke, diese Immobilie zu erwerben, wurde bald verworfen. Eine auf der ‚grünen Wiese‘ errichtete neue Fertigung stellte für unseren Produktionsleiter einen Glücksfall dar. Unsere 200 Meter langen Hallen sind zum Beispiel daraufhin ausgelegt, bis zu 45 Meter lange Regalbediengeräte an einem Stück herzustellen, ohne dass aufwändige Transporte zwischen verschiedenen Betriebszonen erforderlich sind.

**FM:** Während in Heilbronn bis zu 80 Regalbediengeräte pro Jahr hergestellt wurden, sind es in Neuenstadt nun 150. Können



**Der Anlagenbauer MLog verfügt am neuen Standort Neuenstadt über 200 m lange Produktionshallen. Bis zu 45 m lange Regalbediengeräte lassen sich in einem Stück herstellen**

# LAGERTECHNIK

Sie diese Zahl an RGBs überhaupt absetzen?

**Vogt:** Obwohl unser neues Areal nur um 15 Prozent größer ist als das alte, sind unsere Kapazitäten bedeutend größer. Unter anderem haben wir uns auch ein eigenes automatisches Lager – ein Paletten- und ein Tablarlager – gegönnt, was immer für die Optimierung der vorhandenen Flächen sorgt. Wir werden zukünftig jährlich sogar bis zu 200 Regalbediengeräte herstellen können. In diesem Jahr werden wir diese Stückzahl nicht auf dem Markt absetzen können. Persönlich bin ich jedoch überzeugt, dass wir dieses Ziel gemeinsam mit Kardex erreichen werden.

**FM:** Sie haben viele automatische Läger für die Lebensmittelbranche und für den Pharmabereich realisiert. Ist dies die Erklärung für Ihre gute Unternehmensentwicklung?

**Vogt:** Wir sind generell in allen Branchen tätig, die automatische Intralogistikanlagen benötigen. Aber tatsächlich liefern wir relativ viele automatische Läger an Lebensmittel- und pharmazeutische Unternehmen, die das Jahr 2009 recht unbeschadet überstanden haben. Der Wettbewerb ist hier nicht ganz so stark und nicht so kompetent. Tiefkühltemperaturen stellen ganz besondere Anforderungen an den Maschinen- und Anlagenbau, die nicht jeder erfüllt. Darüber hinaus ist es erforderlich, die Prozesse in diesen Branchen zu kennen, denn es muss die Prozesssicherheit, Stichwort Rückverfolgung von Lebensmitteln, oder die Validierung im Pharmabereich, stets gewährleistet sein. Wir verfügen über beste Referenzen, auch im Ausland.



**Neben Rollenförderern stellt MLog viele weitere Anlagenkomponenten für die automatische Fördertechnik her**

**FM:** Welche Produkte stellen Sie außer Regalbediengeräten in Neuenstadt her?

**Vogt:** Für Regalbediengeräte fertigen wir den gesamten Maschinenbau mit Mechanik und Elektrotechnik samt Schaltschrankbau. Alles wird vor der Auslieferung ab Werk einem Funktionstest unterzogen. Darüber hinaus stellen wir eigene Palettenförderer mit Rollen- und Kettenförderern her. Zusätzlich produzieren wir in Neuenstadt alle dazugehörigen Fördertechnikkomponenten wie Aufzüge, Umset-

zer, Verteilerwagen sowie Elektrohängebahnen. Die Komponenten für Behälterfördertechnik beziehen wir von Partnerfirmen und statten diese mit eigener Steuerungstechnik aus. Außerdem haben wir ein eigenes Kanalfahrzeug entwickelt, da wir bei unseren Projekten immer wieder nach Kanallagertechnik gefragt werden. Dieses konnten wir bereits bei einem ersten Kunden erfolgreich einsetzen.

**FM:** Seit Januar ist Hans-Jürgen Heitzer zum zweiten Geschäfts-

führer von MLog bestellt worden. War zu diesem Zeitpunkt bereits geplant, MLog zu einem Teil der Kardex-Gruppe werden zu lassen?

**Vogt:** Da ist etwas dran. Wir benötigen einen Geschäftsführer, der die Anliegen von MLog im Konzernvorstand von Kardex in strategischer Hinsicht vertritt, und wir brauchen einen Geschäftsführer, der sich um das immer stärker anwachsende Tagesgeschäft von MLog kümmert. Unsere Aktivitäten haben sich in den letzten fünf Jahren stark ausgeweitet und wir werden weiter expandieren, auch international. Unsere Strukturen sind gewachsen, und wir haben 100 neue Mitarbeiter eingestellt. Hans-Jürgen Heitzer ist ein Logistikexperte und kennt sowohl unsere Branche als auch unser Unternehmen bestens.

**FM:** Wird MLog weiter eigenständig am Markt auftreten können, oder entscheidet stets die Züricher Konzernspitze mit?

**Vogt:** Wir werden zukünftig einheitlich nach außen auftreten und Kardex MLog heißen. Sicherlich werden verschiedene Funktionen zentralisiert. Doch jede Division wird in wesentlichen Punkten ihre Freiräume behalten und eigenständig bleiben. Wir alle haben unser eigenes Know-how und unser eigenes Geschäft. In der Kardex-Gruppe sind keine Branchialmaßnahmen gefragt, sondern Kollegialität und Kooperation. Der Erwerb von MLog durch Kardex war schließlich keine unfreundliche Übernahme, sondern eine sinnvolle strategische Weichenstellung. Die Arbeit in diversen Projektgruppen zeigt, dass gemeinsame Ergebnisse erzielt werden, von denen schlussendlich alle profitieren.

Interview: Hans-Martin Piazza



**Elektrohängebahnen für die flurfreie Fördertechnik werden von MLog Logistics ebenfalls am neuen Standort in Neuenstadt hergestellt**

## Weitere Informationen

[www.mlog-logistics.com](http://www.mlog-logistics.com)